№ 1573. Mittwoch, den 5. November (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 3. Nov. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 126ster Königlicher Klassen-Lotterie fielen 148 Gewinne zu 100 Thlr. auf 216 1508 1638 1683 4965 5117 5124 5215 5853 6828 6981 7110 7515 8680 9710 10,265 11,307 11,634 11,764 12,978 13,644 15,080 15,167 15,190 15,208 15,253 15,475 15,870 16,200 16,230 17,109 18,849 19,369 20,772 21,554 23,260 23,729 24,822 25,151 27,309 27,433 27,798 28.324 29,088 29,188 29,211 30,046 31,824 32,210 32,583 32,953 33,249 34,253 34,318 34,479 34,611 34,631 35,329 35,868 36,586 37,009 37,249 38,915 41,419 42,373 43,663 44,458 45,949 46,140 47,876 48,139 49,030 49,098 49,128 51,011 51,280 51,282 53,275 53,687 54,339 54,492 54,545 54,907 55,605 56,372 57,244 59,086 60,030 60,787 61,865 61,998 62,029 63,111 63,291 63,313 63,456 63,590 63,591 63,784 63,848 64,202 64,662 64,783 65,354 65,390 65,770 66,152 66,681 66,833 67,401 67,902 69,479 71,285 71,321 71,477 71,919 73,525 73,565 74,130 74,194 76,465 76,559 77,434 77,466 77,506 77,901 79,862 80,714 80,871 81,549 82,098 82,515 83,237 83,418 84,693 84,889 86,135 88,333 88,452 88,586 88,866 89,730 90,065 90,624 91,734 93,142 94,963 94,993.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. November 9 Uhr Abds.

Berlin, 4. November. Von den Provinzial-Landtagen wird ein Gutachten über die Kreisordnung eingefordert werden.

Nachrichten aus Paris vom 3. November zufolge wird Sartiges am 20. d. nach Turin abreisen. Italien wird die provisorische Regierung Griechenlands anerkennen.

Deutschland.

— In Hofkreisen wird der Ober-Stallmeister Sr. Maj. des Königs, General-Lieutenant v. Willisen als der wahrscheinliche Nachfolger des Herrn v. Bismarck-Schönhausen beim Hof der Tuilerien bezeichnet. Herrn v. Willisen waren, wie bekannt, wiederholt diplomatische Sendungen zu außerordentlichen Zwecken anvertraut. Nachdem mit der Ernennung des Grafen Bernstorff zum Botschafter bei dem großbritannischen Hofe der Anfang mit dieser Rang-Erhöhung der diplomatischen Vertreter Preußens gemacht worden ist, wird erwartet, daß auch Herr v. Willisen seinen Posten mit dem Botschafter-Range antreten werde.

— Die „B.- u. H.-Z." schreibt: Man erinnert sich, daß nach dem Rücktritt des Herrn v. Manteuffel umlaufende Gerüchte diesem Staatsmanne Veranlassung boten, an höchster Stelle einen Nachweis seiner Vermögenslage zu geben. Ein zweiter vielgenannter Staatsmann, dessen Ausscheiden aus dem Cabinet ähnliche Gerüchte hervorgerufen hat, geht, wie in geschäftlichen Kreisen erzählt wird, jetzt mit der Vorbereitung eines gleichen Schrittes um. Im gegenwärtigen Falle ist der Beweis allerdings nur mit Hilfe sehr umfassender Arbeiten zu führen und eine liquide Uebersicht erst nach geraumer Zeit zu erlangen.

* Der großdeutsche Verein hat bis jetzt etwa 400 Mitglieder. Der Hauptparagraph seines Statutes lautet: Zweck dieses Vereins ist zunächst, die Reform der Deutschen Verfassung nach Kräften zu fördern. — Der oberste Grundsatz ist: Erhaltung der vollen Integrität Deutschlands und Bekämpfung jedes Bestrebens, welches die Ausschließung irgend eines Theiles von Deutschland zum Zweck oder zur Folge hätte. Allem Anschein nach wird der Verein im Sande verlaufen.

— Im dritten Theile des Werkes vom Bischof Eylert: „Charakterzüge und historische Fragmente aus dem Leben des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III.", findet man folgende Stelle: „Einst war bei der königlichen Tafel die Rede von den ausgestellten gelungenen Bildsäulen der Heroen der preußischen Armee; man rühmte besonders die charaktervolle militairische Haltung an den Statuen Bülows, Scharnhorsts und Blüchers. Einer von den Gästen machte die Bemerkung: „Solche Künstler, wie Schadow, Rauch und Tiek, die aus dem Klotz einen Mercurius bilden, haben Ew. Majestät viele in der Armee." — „Und welche sind das?" fragte der hohe Herr, der wahrscheinlich an etwas anderes gedacht. Die Antwort war: „Ihre Offiziere und Unteroffiziere, die aus hölzernen Bürger- oder Bauerssöhnen in kurzer Zeit schöne und gewandte Leute bilden." Die Bemerkung war, obgleich auch hier der Vergleich hinkte, wenigstens artig und man hätte sie als Tischgespräch können passiren lassen: der König aber, der für Schmeicheleien kein Ohr hatte, erwiderte ernsthaft: „Beim Exerziren und Einrücken der Rekruten kommt es nicht blos auf Schönheit und Gewandtheit an, dies ist mehr Nebensache; die Hauptsache ist die Behandlung, so daß sie gern und mit Lust Soldat sind und in guter Gesinnung ihre Schuldigkeit thun, wenn es gilt. Im Jahre 1805 exercirte man auch gut; was es aber geholfen, haben wir leider erfahren. Die Landwehr ist am wenigsten exercirt und hat doch in Schlachten sich brav gehalten; wo sie keine Kugeln und Pulver mehr hatte, da hat sie avancirend die Kolben gebraucht. Das sind die rechten Leute, für die man Respect hat; ihre muthige Tapferkeit muß man loben; das ist mehr werth, als Schönheit und Gewandtheit."

— Jetzt hat sich auch die Darmstädter Regierung für Gewerbefreiheit entschieden. Um so trübseliger geht es damit bei uns. In Berlin haben mit dem 1. November alle von der Polizei nicht zu dem Wochenmarktverkehr gerechneten Gegenstände, wie Zeuge, Band, Schnürsenkel, Seife, Kaffee 2c. von den Märkten verschwinden müssen. Die Frau des Handwerkers oder Tagelöhners, deren Zeit auch Geld ist, darf nicht mehr auf einem Platze alle kleinen Bedürfnisse des täglichen Verbrauchs einkaufen. Um sich den Schnürsenkel zu kaufen mag sie zum Manufakturisten gehen, der Seife halber zum Materialisten, und will sie eine Tasse Kaffee haben, so steht ihr ja das Kaffeehaus offen. Ob sie aber überall wie auf dem Markte die Tasse zu 6 Pfennige bekommt, ist sehr die Frage. Wahrscheinlich haben die Branntweinverkäufer in der Nähe der Märkte den einzigen Vortheil von der Verbannung des Kaffees. Diese Beschränkung des Marktverkehrs macht unzählige „kleine Leute", welche von einem Kram auf dem Markte lebten, brodlos. Es sind das namentlich die Leute, welche die Miethe für eine andere Verkaufsstelle nicht erschwingen können.

Stettin, 3. November. (Ostf.-Z.) Wir erwähnten schon früher des Conflicts zwischen dem Preußischen Fregattschiff „Essex", Capt. Klatt, und dem Commandanten von Neworleans, General Butler. Nach den neuesten Nachrichten aus Liverpool vom 30. v. Mts. ist der „Essex" am 9. October von Neworleans gesegelt, nachdem er 24 Tage zurückgehalten und die streitigen Silber- und Goldwaaren schließlich vom General Butler mit Gewalt vom Bord des Schiffes genommen waren.

Rußland und Polen.

Warschau, 31. October. (Schl. Ztg.) Der „Dzienn. Powsz." vom 29. d. M. veröffentlicht wieder einen Theil der Organisationspläne der Umsturzpartei. Sie enthalten die Verfassung des revolutionären Nationalbundes, sowie die des an der Spitze stehenden Central-Comités und der diesem untergeordneten Kreis-Comités, ferner das Actenstück, in welchem das Central-Comité die Abgabe von 5 pCt. vom Capital und Einkommen ausschreibt. Das Datum der Einzahlung ist für den 10. November festgestellt. Diese Pläne sind den schon früher einmal mitgetheilten ganz ähnlich; überhaupt fehlt nichts von dem gewöhnlichen Appareil der Verschwörungsstatuten, wie z. B. Geheimniß bei Todesstrafe, Schwur der Treue, unbedingter Gehorsam den Befehlen von Oben. Ich halte es deßhalb für überflüssig, Ihnen dieselben in ihrer ganzen Länge mitzutheilen, und hebe nur in Folgendem Einiges hervor. Aus der Organisation des revolutionären Nationalbundes: Seine Absicht ist, Polen in seinen alten Grenzen vor der Theilung auf demokratischen Grundsätzen wieder aufzubauen, wozu nur ein bewaffneter Aufstand die Möglichkeit bietet. An der Spitze des Bundes steht das revolutionäre Central-Comité unter Vorsitz des Generals Ludwig Mieroslawski, unter dessen alleiniger Leitung alle Handlungen erfolgen. Es besteht aus 5 Mitgliedern, welche die Vorsteher der Kreis-Comités ernennen, die sich selbst vier Collegen erwählen. Jedes der fünf Kreis-Comitémitglieder bildet wieder Unter-Comités zu fünf Mitgliedern, deren Vorsitzender es wiederum ist u. s. w. Jedes Bundesmitglied zahlt wenigstens 2 Fl. poln. (10 Sgr.) monatlichen Beitrag. Aus dem Statut des Centralcomités: Die 5 Mitglieder desselben können nur mit Bewilligung des verantwortlichen Präsidenten Mieroslawski gewechselt werden. Das Comité, wenn vollzählig, betrachtet sich als Revolutionstribunal. Es ist in verschiedene Ministerien getheilt. An der Spitze des Ministeriums des Innern steht ein gewisser Jan Kurzyna, dem alle Correspondenzen zu übersenden sind. — Aus der Instruction für die Kreiscomités: Die Mitglieder desselben müssen u. A. wenigstens einmal monatlich Rapporte einliefern über Anzahl und sociale Stellung der Verschworenen und über die Mittel, über die sie beim Ausbruch der Revolution verfügen können; über die Bewegungen und Anzahl der russischen Truppen; über die Stimmung beim Volke und den Israeliten, über alle Schritte und Pläne der panslavistischen Wielopolski'schen Partei. Weiter haben sie statistische Ausweise über ihre Kreise und deren Bevölkerung, die in drei Klassen: a) die zum Aufstande bereiten, b) die Indifferenten, c) die Contrerevolutionären zerfallen, einzunehmen. Der Vorsteher des Kreises soll auch Mittel ersinnen, von Uneingeweihten Abgaben eizuziehen, Vorwände dazu zu finden, wird seinem Eifer überlassen. — In der Vorstadt Praga ist die Rinderpest ausgebrochen.

Türkei.

Constantinopel, 25. October. Es stellt sich nunmehr immer klarer heraus, daß das Verdienst des letzten Feldzugs in Montenegro und namentlich das letzte günstige Resultat, die Bewegung gegen Rieka, lediglich dem Verstand und der Tapferkeit Mahmud Paschas verdankt werden muß. Dieser, ein zum Islam übergetretener Israelit, Namens Freund aus Warschau, ein noch junger Mann von 33 Jahren, hat sich während des montenegrinischen Krieges vom Bimbaschi (Major) zum Generalmajor emporgeschwungen, was um so anerkennenswerther bei den nur nach Gunst befördernden Türken ist, als er nicht nur mit dem Feinde, sondern weit mehr noch mit den Chikanen zu kämpfen hatte, welche ihm von Seiten der furchtsamen obersten Befehlshaber, auch von dem Serdar, in den Weg gewälzt wurden. Dennoch drang seine Stimme im Kriegsrathe durch, und der glänzende Erfolg, den er mit der Avantgarde errang, that dar, wie Recht er hatte, statt der jahrelangen Kunstmanöver Omer Paschas, den Ochsen, wie man zu sagen pflegt, bei den Hörnern zu fassen.

Danzig, den 5. November.

* [Gerichtsverhandlung am 2. November.] In der Zeit vom 15. zum 30. September c. sind in der Wohnung, wo der Bernsteindrechslergeselle Tratoszinski in Schlafstelle war, aus der verschlossenen Kommode der Wirthin, Frau Petrowsky, 69 Thlr. Geld, die dem Sackträger Stepke gehörten, gestohlen worden. Tratoszinsky steht unter der Anklage, diesen Diebstahl verübt zu haben. Geständlich hat er an einem und demselben Tage, dem 22. September, sich für 40 Thlr. verschiedene Sachen gekauft und baar bezahlt, theils Kleidungsstücke, theils aber Luxusgegenstände, eine Uhr mit Kette, ein Dolchmesser, ein Terzerol und Pulverhorn u. s. w. Bei seiner ersten Vernehmung behauptete er, daß er 34 Thlr. Arbeitsverdienst erspart gehabt und davon die Ausgaben bestritten habe. Zu der Petrowsky hatte er unwahrer Weise behauptet, die Sachen auf Wechsel, ohne Baarzahlung, entnommen zu haben. Beides war schon deshalb als erlogen zu betrachten, weil im Philipssohn'schen Laden etwa 30 Thlr. bei ihm gesehen waren und zwar in eben solchen Beuteln wie die waren, in denen das gestohlene Geld in der Kommode gelegen hatte. — Heute behauptet Angeklagter wieder, daß er 25 Thlr. 25 Sgr. Arbeitslohn bei dem Meister Krüger verdient und ferner auf dem Dominiksmarkte 30 Thlr. Papiergeld gefunden habe, welches letztere er umgewechselt und zur Bezahlung der gekauften Sachen angewendet habe. Auch dies ist unglaublich. Der Meister Krüger hält es für unwahrscheinlich, daß T. von seinem Lohne — 1 Thlr. 25 Sgr. bis 2 Thlr. wöchentlich — viel Geld vorräthig behalten habe und in dem Laden, wo er einen 25 Thalerschein gewechselt haben will, kann sich Niemand mehr dessen erinnern. Hiernach kann es nicht bezweifelt werden, daß T. das Stepke'sche Geld gestohlen hat. Er muß es mittelst Anwendung eines falschen Schlüssels gethan haben, denn die Kommode war stets verschlossen. Bei seiner Verhaftung ist ihm ein Schlüssel abgenommen, der zu der Petrowsky'schen Kommode paßte und den er gefunden haben will. Der Gerichtshof verurtheilte T. wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.

* In Bromberg haben einen Aufruf zu Beiträgen zum Nationalfond unterzeichnet die Herren Albert Arons, F. Fischer, Kusch und die Abgeordneten Stadtrath Peterson und Rechtsanwalt Senff.

Königsberg. Mit dem Dirschauer Güterzuge am Sonntage kam wieder eine Locomotive für die russische Bahn, von besonderer Construction, hier durch. Dieselbe, aus der Fabrik von Renard in Lüttich, hat keinen Tender, und ist dadurch natürlicherweise die ganze Construction verändert. Diese Maschinen sind für den Bahnhofsdienst bestimmt, und ist auf jedem größeren Bahnhofe der russischen Bahnen eine entsprechende Anzahl derselben vorhanden. Für die russischen Bahnen sind bis jetzt nahe an 200 Maschinen aus Berliner, Wiener und belgischen Fabriken hier durchgekommen, von denen aber das verhältnißmäßig größte Contingent die Borsig'sche Fabrik in Berlin gestellt hat. Die Waggons für die russischen Bahnen sind größtentheils aus der Cauenstein'schen Fabrik in Hamburg.

Memel. Im hiesigen Schauspielhause wird nächstens von Dilettanten eine Theater-Vorstellung zum Besten der Familien der Graudenzer Militair-Verurtheilten stattfinden.

Vermischtes.

— Bekanntlich wird Ludwig v. Rönné's Werk über die preußische Verfassung (Verlag von Carl Heymann in Berlin) den freisinnigen Abgeordneten von ihren Wählern als würdiges Zeichen der Anerkennung verehrt. Es erscheint uns pflichtgemäß, auf diese verdienstvolle Arbeit des gelehrten Juristen jetzt hinzuweisen, als sie für die schwebenden Verfassungsfragen von großer Bedeutung ist, und der niedrige Preis von 22½ Sgr. ihre Verbreitung auch in weiteren Kreisen ermöglicht.

[Landwirthschaftliches.] Durch mehrfache Versuche hat man gefunden, daß 10 Maß Morgenmilch von derselben Kuh und bei gleicher Fütterungsweise im Durchschnitte 2½ Loth Butter mehr liefern, als 10 Maß Abendmilch. — Ein Gutsbesitzer in der Nachbarschaft von Compiègne hat seit Jahren einen sogenannten Absahnungstisch mit bestem Erfolge im Gebrauch. Der Apparat besteht aus einem Tische mit schiefer Platte und hohen, aufrechtstehenden Rädern oder, wenn man lieber will, aus einem auf Füßen stehenden Kasten mit schiefem Boden, an dessen unterem Ende ein Hahn angebracht ist. In diesen Kasten schüttet man die Milch gleich nach dem Melken, und wenn sich die Sahne gebildet hat, läßt man die Milch mittelst des Hahnes ablaufen. Es soll auf diese Weise sich eine größere Quantität Sahne bilden, und auch der Zuckergehalt soll größer sein; letztere Eigenschaft soll der Sahne durch den metallenen Behälter gegeben werden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräulein Therese Maybaum mit Herrn Ludwig Roth (Lauenburg).

Trauungen: Herr Emil Kahle mit Fräulein Anna Zarniko (Königsberg); Herr Albert Schiemann mit Fräulein Malwine Oloff (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Rechtsanwalt Stambrau (Bartenstein); Herrn H. Wehres (Königsberg); Herrn L. Josephsohn (Gutstadt); Herrn H. A. Bück (Stannaitschen); Herrn Lieutenant Stachorowski (Königsberg); Herrn Stobbe (Duneyken); Herrn A. Schober (Bartenstein); Herrn Bräm (Prilacken). — Eine Tochter: Herrn P. Stern (Königsberg); Herrn E. Thiel (Neuschottland).

Todesfälle: Herr Julius Ferdinand Rauter (Danzig); Herr Otto August Gudohr (Königsberg); Frau Malwine Funk, geb. Walter (Königsberg); Frau Louise Charlotte Dittrich, geb. Zander (Königsberg); Herr Carl Maschke (Neuschendorff); Frau Mathilde v. Trippenbach, geb. Bütter (Königsberg); Fräulein Minna v. Mach (Ohra bei Danzig); Herr Oberstlieutenant a. D. v. Rostken aus Rügenwalde (Berlin).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 66. der Städteordnung vom 30. März 1853 machen wir hierdurch bekannt, daß der für den Stadthaushalt pro 1863 entworfene Etat nebst dazu gehörigen Belägen in den 8 Tagen vom 5. bis 12. November c. von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags auf dem rechtstädtischen Rathhause im Botenzimmer zu Jedermanns Einsicht ausliegen wird.

Danzig, den 31. October 1862.

Der Magistrat. [1045]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 29. d. M. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der hierselbst wohnhafte Kaufmann Georg Hirschfeld am hiesigen Orte ein Handelsgeschäft unter der Firma

Georg Hirschfeld

betreibt.

Thorn, den 29. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1041]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 3. November 1862 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handels-Niederlassung des eben daselbst wohnhaften Kaufmanns Carl Heinrich Döring unter der Firma

C. H. Döring

in unser Handels-(Firmen-)Register sub Nr. 503 eingetragen.

Danzig, den 3. November 1862. [1044]

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 4. Juni d. J. sub Nr. 23 in unser Handels- (Gesellschafts-) Register eingetragene Handels-Gesellschaft unter der Firma

J. Unger

hierselbst, ist nach der Erklärung der beiden Inhaber derselben,

Kaufmann Jacob Unger,
Kaufmann Herrmann Wiens

aufgelöst und per decretum von heute im Gesellschafts-Register gelöscht worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Elbing, den 30. October 1862. [1022]

Königl. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.

Bekanntmachung. [1023]

Zufolge der Verfügung vom 30. d. M. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Jacob Unger in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma

J. Unger

betreibt.

Elbing, den 30. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 30. d. M. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Herrmann Wiens in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma

Herrmann Wiens

betreibt.

Elbing, den 30. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1024]

So eben traf ein:

Weber's Illustrirter Kalender 1863.

Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen u. Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Ferner:

Weber's Volkskalender
pro 1863. 14. Jahrgang. [1037]
Mit Illustrationen.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur.
Danzig, Stettin u. Elbing.

Der Unterzeichnete bietet seine November 1861 neu und zeitgemäß eingerichtete

Musikalien-Leihanstalt

einem musikliebenden Publikum zur gefälligen Benutzung dar, und hält dieselbe hiermit bestens empfohlen. — Aus den Abonnements hebe ich hervor:

3 Monate 1 Thlr. 15 Sgr. Leihgebühren und 1 Thlr. Prämie; 3 Monate 2 Thlr. mit 2 Thlr. Prämie ꝛc. Ein Catalog ist jetzt für 6 Sgr. zu haben.

Verkaufslager aller neu erscheinenden und gangbaren, älteren Musikalien.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikhandlung,
Langgasse 55. [637]

So eben empfing ich eine große Auswahl

Album- und Visite-Photographien

und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung,
Langgasse No. 35. [1040]

In unser Firmen-Register sind folgende Eintragungen erfolgt:

No.	Bezeichnung des Inhabers der Handelsniederlassung.	Ort der Niederlassung	Bezeichnung der Firma.	Datum d. Verfügung der Eintragung.
				1862.
194	Kaufmann George Friedrich Beuth in Thorn.	Thorn.	George Beuth.	13. September.
195	Handelsfrau Wittwe Adolphine Stentzler geb. Sperling in Thorn.	Thorn.	A. Stentzler.	13. September.
196	Kaufmann und Apotheker Wilhelm Lentz in Schoensee.	Schoensee.	W. Lentz.	13. September.
197	Kaufmann Hirsch Nathan in Schoensee.	Schoensee.	H. Nathan.	13. September.
198	Kaufmann Julius Schwendtfeger in Thorn.	Thorn.	Julius Schwendtfeger.	28. October*). *) Bemerkung. Die Firma d Schwendtfeger als Kaufmann ist mit dem 1. Juni c. erloschen.

Thorn, den 28. October 1862. [1042]

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1861 und 1862.

Prämien-Einnahme.

	1861. Versicherungssumme	1861. Prämie			1862. Versicherungssumme	1862. Prämie.		
	Rt.	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Rt.	Sgr.	₰
Bis ultimo August	801,150,414	1,937,427	18	11	949,329,341	2,[illegible]84,647	19	11
Im September	50,413,286	187,230	26	—	57,984,905	194,599	24	—
Bis ultimo September ..... Rt.	851,563,700	2,124,658	14	11	1,007,314,246	2,279,247	13	11
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo September	175,328,824	602,081	20	—	172,245,223	584,755	17	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo September ..... Rt.	676,234,876	1,[illegible]22,576	24	11	835,069,023	1,694,491	26	11

Es ist mithin im Jahre 1862 bis ultimo September
die Versicherungssumme Brutto um Rt. 155,750,546.
für eigene Rechnung „ „ 158,834,147.
die Prämien-Einnahme Brutto „ „ 154,588. 29 Sgr. — ₰.
für eigene Rechnung „ „ 171,915. 2 „ — „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1861. Zahl der Schäden	1861. Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	1861. Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			1862. Zahl der Schäden	1862. Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	1862. Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rt.	Rt.	Sgr.	₰		Rt.	Rt.
Bis ultimo August	1928	933,733	583,201	23	9	1852	1,20[illegible],210	692,000
Im September	379	220,313	117,472	8	10	291	154,977	88,000
Bis ultimo September	2307	1,154,046	700,674	2	7	2143	1,363,187	780,000

Die bis ultimo September eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rt. 80,000 mehr als im Vorjahre.

Magdeburg, den 23. October 1862.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath
M. Schubart.

Der General-Director
Friedr. Knoblauch.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:

Herr **A. Habermann**, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck**, Heilige-Geistgasse 13,
Herr **A. Christoph**, in Langefuhr,
Herr **A. Siech**, Gemlitz,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Musikalien-Leih-Anstalt bei F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

Das **Pianoforte-Magazin** von **F. Weber** in **Elbing** empfiehlt zu Fabrikpreisen sein reichhaltiges Lager von **Flügeln** und **Pianinos**, aus den renommirtesten Fabriken in Berlin und Leipzig persönlich ausgewählt, unter üblicher Garantie. [7467]

Ein ordentlicher Laufbursche wird verlangt Gerbergasse 2.

Neu entdeckte Entfuselung

des **rohen Spiritus** und **Branntweins** — ganz gleich aus welcher Frucht er gezogen worden — wobei er sogar noch hochgrädiger wird, auf kaltem Wege und jedem beliebigem Fasse — sowie genaue Anleitung, alle Arten der feinsten Branntweine und Liqueure, Rosoglio's ꝛc., ebenfalls auf kaltem Wege, höchst billig und binnen wenig Stunden sonnenklar herzustellen, auch dem mit Wasser verdünnten (reducirten) jungen Spiritus den Geruch und Geschmack des alten, echten Kornbranntweins zu geben. — Die auf rationeller Praxis beruhende Anleitung hierzu geben wir, nebst fünf Bogen Broschüre mit den gediegensten und probatesten Recepten und dem Wissenswürdigsten für dieses Fach überhaupt, für ein Honorar von nur 3 Thalern = 6 Fl.

Wilhelm Schiller & Co. in Berlin,
Spandauerstraße No. 23.
Allgem. landwirthsch u. techn. Industrie-Comptoir.

Unser Programm, welches Erwerbsquellen ꝛc. für Bemittelte und Unbemittelte nachweiset, senden wir auf portofreies Verlangen franco. [6305]

Geschäfts-Verlegung.

Von Montag, den 3. November befindet sich mein Mode-Magazin Langgasse No. 20, erste Etage.

[938] **Laurette Dalewska.**



Bock-Verkauf.

In meiner Negretti-Stammschäferei werden die Preise der zum Verkauf kommenden Böcke vom 10. December an bestimmt sein.

Schönrade bei Friedeberg i. d. Neumark, den 1. November 1862. [959]

W. L. v. Wedemeyer.

Verpachtung.

Das zu Stettin mitten in der Stadt belegene, höchst comfortable eingerichtete Schützenhaus, aus drei großen eleganten Sälen, 24 Zimmern und $3^1/_2$ Morgen großem Garten nebst Kegelbahn bestehend, soll zu Ostern 1863 anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind beim Secretair der Schützen-Compagnien Herrn Felix, Stettin, Mönchenstraße No. 21, einzusehen, auch werden dieselben auf Wunsch gegen Vergütigung der Copialien eingesandt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter der Bezeichnung: „Schützenhaus-Pachtung" bis 30. November c. an den Secretair Herrn Felix einreichen.

Stettin, den 1. October 1862.

Die Vorsteher der Schützen-Compagnien. [153]

Photographie-Albums

zu herabgesetzten Preisen, billigst bei [51]
Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.

Frische inländische Rübkuchen guter Qualität offerirt à 62 Sgr. pro Ctr.

[1052] **Benjamin Bernstein.**

Everlasting Clock,

immer gehende Uhren, das Stück 15 Sgr. empfiehlt [900]

Heinrich Cadura,
Breslau, Carlsstraße No. 1.

Beste **Kamin- & Nußkohlen** empfiehlt zu billigsten Preisen, tonnen und lastweise.
[1047] H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Vorzüglich schöne **Maschinenkohlen, Kaminkohlen** und **Nußkohlen** so wie **Coaks** empfiehlt

E. A. Lindenberg,
[1028] Jopengasse 66.

Geldschränke,

diebessicher und feuerfest, elegant gearbeitet in jeder beliebigen Größe, empfiehlt aus Berliner Fabriken

Olschewski,
[1051] Langgarten 23.

Neue und alte Gewehrläufe stehen billig zum Verkauf bei **Olschewski,**
[1050] Langgarten No. 23.

Ein Speicher-Unterraum wird gleich zu miethen gesucht. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 1043.

Ein tafelf. (6-oct.) Clavier ist zu verkaufen Frauengasse 8, 2 Treppen. [1057]

Dem bereits begonnenen Privatunterricht im Turnen für kleinere Knaben können noch einige beitreten und erbittet sich Meldungen **Grüning,** Lastadie No. 27.

Geometergehilfen, die selbstständig aufnehmen, kartiren und berechnen können, finden gegen zwei Drittheile der reglementsmäßigen Gebühren und Diäten sofort dauerndes Engagement. Adressen werden sub **A. W.** 1049 baldigst in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Mrs. de Veer (née Hamilton) gives lessons in English, at home 6 Neugarten. Evening circles held twice a week. [892]

Ein Wirthschaftseleve findet sofort eine Stelle. Näheres Kobysau per Carthaus. [1029]
R. Goertz.

Angekommene Fremde am 4. November.

Englisches Haus: Hauptm. u. Rittergutsb. Janke a. Bendomin, Lieut. z. See Graf Waldersee, Rittergutsb. v. Blankensee a. Ryben. Gutsbesitzer Schultz n. Familie a. Gorau. Kaufm. Leruth a. Aachen.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Dahl a. London, Schorse a. Arnswalde, Röhl a. Magdeburg.

Hôtel de Thorn: Hofbes. Wessel n. Gem. a. Stüblau. Rentier Angermann a. Posen. Kaufl. Freimuth a. Frankfurt a. O., Schlesinger a. Breslau. Hauptm. a. D. Neumann a. Königsberg. Rittergutsbes. v. Schirwinski a Tauroggen. Kaufm. Barthel a. Königsberg, Kaufm. Wuthsohn a. Riga. Fabrikbes. Steinfurth a. Königsberg.

Schmelzer's Hôtel: Rentier Karbe a. Berlin. Stud. jur. v. Steinau a. Königsberg, Ober-Inspect. Kronau a. Schelchwitz, Kaufl. Löwenstein, Jasper a. Berlin, Schreier a. Bromberg, Dickens a. Elberfeld. Frau Oberamtm. Hahn u. Tochter a. Halle.

Walters Hôtel: Stabsarzt Dr. Brunner aus Neufahrwasser. Rittergutsb. Höne a. Felstow. Rentier Schmalz a. Lauenburg. Kaufl. Löwenstein a. Berlin, Behrendt a. Graudenz. Frau Justizrath Kassel a. Neustadt C.-W.

Deutsches Haus: Gutsbes Neukirch a. Tannenburg, Kaufm Bisewski a. Lauenburg. Kapitain Pieper a. Pillau, Laager a. Rostock, Kaufl. Hannemann a. Putzig, Siebert a. Marienburg.

Bujak's Hôtel: Deckoffiz. Titze und Löwenhein. a. Neufahrwasser, Kaufl. Conditt a. Marienburg, Weber und Manhein a. Breslau. Schiffskapitain Beier a. Swinemünde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.